



<b>Einreichende Gemeinde</b>	<b>Stadt Pulheim</b> + weitere Gemeinden
<b>Projektort</b>	<b>Pulheim (Rhein-Erft-Kreis)</b>
<b>Stadt-/Ortsteil</b>	<b>Zentralort Pulheim</b>
<b>Bundesland</b>	<b>Nordrhein-Westfalen</b>
<b>Einwohner der Gemeinde</b>	<b>55.871</b>
<b>Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes</b>	<b>2011-laufend</b>
<b>Freiraumtyp</b>	<b>Grünzug/Park</b>

## Klimaanpassung

- eine Anpassung des Stadtgrüns (Vegetation) an die Folgen des Klimawandels (z. B. Anpassung der Arten, Pflegekonzepte)
- eine Anpassung des Stadtraums an die Folgen des Klimawandels

Welchen Schwerpunkt/welche Schwerpunkte setzt das Projekt in der Klimafolgenanpassung?

- Hitzevorsorge
- Überflutungsvorsorge
- Sonstiges
- Trockenheitsvorsorge
- Pflanzenvitalität

## Lebensqualität

Welche Mehrwerte der Lebensqualität bietet Ihr Projekt darüber hinaus?

- Freizeit/Erholung
- Begegnung
- Stadtnatur/Biodiversität
- aktive Mobilität
- Naturerfahrung
- Identitätsstiftung

## Kurzbeschreibung

Aus der Stadt kommend, wirkt die angrenzende Weite der Felder Pulheims besonders eindrucksvoll. Hier vermittelt nun der öffentliche Nordpark zwischen der Stadtkante und der angrenzenden Agrarlandschaft: bietet Flächen und Orte für Aufenthalt, wertet agrarisch genutzte Felder in artenreiche Wiesen um und begrenzt die Siedlungstätigkeit. Bis zum Jahr 2030 soll die nordwestliche Stadtkante durch das Parkband eingefasst werden. Zu den charakteristischen Elementen von Pulheims Landschaft gehören Feldwege, Alleen und parzellierte Felder. Struktur und Maßstab geben Baumreihen, Waldstücke, Gehöfte und Industrieobjekte entlang der Horizontlinie. Die Umsetzung des Parks wird rund 20 Jahre dauern und unterliegt einer Reihe von Einflüssen. Das Konzept muss entsprechend Anpassungen und Veränderungen zulassen, gleichzeitig aber eine erkennbare Gestalt ausbilden. Dazu wird ein räumliches Gerüst aus Parkwegen und -feldern gestaltet, das anknüpft an das bestehende Gefüge der Agrarlandschaft. Es besteht

## Klimaanpassung

Am Stadtrand gelegen, verhindert der Nordpark eine weitere Siedlungstätigkeit und Flächenversiegelung. Dem dafür nötigen Ankauf der Flächen aus bäuerlichem Grundbesitz gehen herausfordernde Verhandlungen voraus. Gleichzeitig erhöht der Park den ökologischen Wert der bislang landwirtschaftlich genutzten Flächen. Nach der Herausnahme aus der intensiven Landwirtschaft sind ausgedehnte naturnahe Wiesenflächen, Streuobstwiesen und Baumpflanzungen entstanden. Damit wird die Biodiversität deutlich erhöht. Die starke Beanspruchung des Bodens durch die Landwirtschaft geht zurück, Wasserverbrauch und Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln wird reduziert. Der Nordpark sichert dauerhaft eine Zone der Kaltluftproduktion für die angrenzenden Stadtgebiete. Es werden dauerhaft Flächen reduziert, auf denen der Boden aufgrund der landwirtschaftlichen Bearbeitung ohne Bewuchs ist.

## Projektbeteiligte

- Stadt Pulheim, Grünflächenamt**  
Auftraggeberin
- Andreas Stoellger**  
Ausschreibung
- Martin Tochtrop**  
Bauüberwachung
- Fa. A. Frauenrath, Fa. Boymann**  
Ausführende Baufirmen
- bbzl böhm benfer zahiri**  
Planung Freianlagen
- Danielzik+Leuchter**  
Bauüberwachung
- Projektpartner im Projekt RegioGrün**  
Beteiligte im interkommunalen Projekt

aus drei Wegetypen: der Horizontalallee, entlang der Grenze zwischen Park und Feldflur; der Felderpromenade in der Parkfläche und den aus der Stadt kommenden Querungen. Es umfasst zwei Feldtypen: die offenen, mit extensiven Wiesen besetzten Parkfelder und die kleineren, intensiver zu nutzenden Parkparzellen. Horizontalallee und Parkfelder sichern die wichtigsten Wege-, Blick- und Raumbeziehungen. Sie vermitteln zwischen Stadtstruktur und Weite. Komplementär dazu unterliegen die kleinteiligeren Parzellen stärkeren, bei Bedarf auch wechselnden Nutzungen. Sie bieten z.B. Platz für Obstbaumhaine auf erhöhten Wiesenplateaus als artenreiche Lebensräume, können aber auch als öffentliche Gärten oder Grabeland genutzt werden. Mit dem Nordpark wird ein anpassbares grünes Gefüge etabliert, dessen Gestaltungselemente sich auf die Charakteristik der umgebenden Landschaft beziehen. Damit entsteht ein Patchwork aus Neuem und Altem, Ländlichem und Städtischem, Freizeit und Arbeit, Bekanntem und Fremdem

## Lebensqualität

Sozial und kulturell steigert der Nordpark die Attraktivität der Stadt, die Lebensqualität und fördert die Identifikation und Bindung an den Ort. Als großzügiger öffentlicher Raum bietet er Möglichkeiten zur individuellen Erholung und Orte für gemeinsame Aktivitäten. Sitzmöbel und Aufenthaltsinseln inszenieren Blicke in die Landschaft, Motorikelemente regen zur Bewegung an. Die Früchte der artenreichen Streuobstwiesen mit alten regionalen Kultursorten können von jedem geerntet werden. Im Sinne einer Nachhaltigkeit ermöglicht die Parkkonzeption eine hohe Anpassbarkeit an zukünftige, sich wandelnde Bedürfnisse. Die zeitliche Veränderbarkeit wird durch ein Wechselspiel zwischen fixierten Elementen (Parkgerüst) und variablen Bereichen (Parkparzellen) zum gestalterisch-räumlichen und ästhetischen Leitbild. Die kontinuierliche Einbindung der Bürger in den Planungsprozess ist hierzu notwendig.

## Prozess und Zusammenarbeit

Die ersten beiden Abschnitte des Nordparks Pulheim wurden im Rahmen der Regionale 2010 begonnen. Der Park ist Teil des Konzeptes zur Qualifizierung des linksrheinischen 'Korridors Nord' aus dem interkommunalen Projekt 'RegioGrün'. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Sicherung sowie Erlebarmachung von Freiräumen und großräumlichen Zusammenhängen sowie ein behutsamer Umgang mit den Landschaftselementen der Rhein-Mittelerrasse und der Alt-Rheinschlingen. Die Umsetzung wäre ohne das Engagement der Fachverwaltungen der Stadt Pulheim, den politischen Rückhalt in der Kommune und die Offenheit der Pulheimer Bürgerinnen und Bürger nicht möglich. Gemeinsam tragen sie zu Erfolg und Akzeptanz des Projektes bei.



**Nordpark Pulheim**  
Quelle: bbzl böhm benfer zahiri



**Blick entlang der Horizontallee von der Parkterrasse**  
Quelle: bbzl böhm benfer zahiri



**Sesselgruppe an der Horizontallee**  
Quelle: bbzl böhm benfer zahiri



**Spiel- und Aufenthaltsinseln in den Parkwiesen**  
Quelle: bbzl böhm benfer zahiri

